LITERATURBESPRECHUNGEN

E .DUNN , A. D. BREWER, A. W. DIAMOND & B. T. COLLINS (2010): Canadian Atlas of Bird Banding. Vol. 4: Shorebirds, 1921-1995. 103 S., großformatig. Special Publication Canadian Wildlife Service. Ottawa. Bezug über: Canadian Wildlife Service, Environment Canada. 115 Perimeter Road, Saskatoon, SK 7N OX4.
ISBN 978-1-100-15165-6.
Für 32 in Kanada beringte Limikolenarten werden bei mehr als 100 km Abstand vom Beringungsort generalisierte Strecken zwischen Beringungs- und Wiederfundsort präsentiert. Eine Liste stellt die Wiederfunddaten zusammen, erweitert durch Statistiken über mittlere Wanderdistanzen, Alter, lokale Beringungseffizienz . Ein am 15.5.1926 in England markierter Kiebitz wurde 3463 km entfernt am 27.1.1927 in Newfoundland bestätigt (p. 9). Kontakte zur Alten Welt bestehen weiter bei Steinwälzern (Ellesmere Island, Nordgrönland) nach Westeuropa, Niederlande, Portugal (über maximal 5300-6500 km), desgl. bei Knutt (Kanada – Niederlande, England) mit Zwischenstationen in Island, Sanderling(Überwinterung in Frankreich), Kampfläufer (Pori, Finnland, 19.8.1975 – Newfoundland, 7.5.1976). Der wertvollen, übersichtlichen, verständlichen Übersicht geht eine ähnliche Zusammenstellung über Tauben, Kuckucke, Kolibris und Passeres voraus (The Atlas of Canadian Bird Banding , 1921-95 , vol. 1, CWS Special Publication , Ottawa 2000).

DÜLL, R., H.KUTZELNIGG (2011): Taschenlexikon der Pflanzen Deutschlands und angrenzender Länder. Die häufigsten mitteleuropäischen Arten im Porträt.
7. Korrigierte u. erweiterte Aufl. 932 S., > 900 farbige Abb., Blüteneinzelporträts, Leinen, 18 x 10.5 x 4.5 cm, 926 g. ISBN 978-3-494-01424-1. Quelle § Meyer. € 29,95 .
Gegenüber den früheren Auflagen ist die Zahl der behandelten Leitarten von 483 auf 620, die der Anhangsarten von 610 auf ca. 777 erhöht. Damit stehen Informationen für ca. 1400 Arten bereit. Für die einzelne Art (vgl. Stiel-Eiche – *Quercus robur)*, S. 643-645, erhält der Leser im Schnellverfahren eine Steckbrief-Übersicht. Es folgen Teilabschnitte über Giftigkeit, Schädlinge, Systematik, Namen, Vorkommen, Blüten, Früchte, VegetativeVermehrung; Verwendung, weitere heimische Arten (Trauben-Eiche, Flaum-Eiche, Rot-Eiche, Scharlach-Eiche). Dazu ein kleines Farbbild über Blätter mit Eicheln, ein Lupenbild auf den Blütenstand..

Beide Botanik-Bücher (siehe Schmeil-Fitschen, unten) sollten Pflanzenfreunden, Botanikern, Studenten der Pflanzenwissenschaften, aber auch Umweltverbänden und ihren Mitarbeitern wärmstens empfohlen werden. Für die Arbeit im Gelände passen sie nicht mehr in eine Hosen-oder Jackentasche. Ein Rucksack muß dann helfen.

GERSTER, W.(2011): Kräuterwissen – einst und jetzt. Die 100 bekanntesten Heil- und Nutzpflanzen in historischen und aktuellen Beschreibungen. 238 S, 120 farbige Abb. . ISBN 978-3-494-01499-9. Quelle & Meyer. 14,95 € .
Eine geschickte Zusammenstellung über die möglichen Heilwirkungen bekannter Wildpflanzen als Tees. Den angesprochenen, erwünschten Heilwirkungen liegen hier keine physiologisch oder biochemisch begründeten Forschungen /Überprüfungen zugrunde. Auf einer Doppelseite sind eine Beschreibung samt Zeichnung aus einem Kräuterbuch des 16. Jahrhunderts und ein prägnantes Farbbild mit Erfahrungen /Erkenntnissen heutiger Homöpathie gegenübergestellt. Liebhaber alternativ biologischer Lebensführung werden sich an dem Büchlein erfreuen.

GLANDT, D. (2011): Grundkurs Amphibien- und Reptilienbestimmung. Beobachten, Erfassen und Bestimmen aller europäischen Arten. 411 S., 500 farbige Abb., 18 x 10.5 x 3 cm. Quelle & Meyer, Wiebelsheim. ISBN 978-3-494-01496-8. Best.Nr. 494-01496. 29,95 €.
Die mit Informationen voll bespikte Zusammenstellung geht über ein übliches Bestimmungsbuch weit hinaus. Dazu tragen außer den praktischen Anleitungen (Fangmethoden, Feldmethoden, Kapitel 5 + 6) mehrere Spezialschlüssel entscheidenden Anteil. Wie etwa Schlüssel zu den Eiern, dem Laich der Schwanzlurche, desgl. der Froschlurche, zu den älteren freilebenden Larven der Schwanzlurche, zu den erwachsenen Schwanzlurchen, den erwachsenen Froschlurchen, bei den Reptilien die Schlüssel zu den Hauptgruppen, den Schildkröten, den Doppelschleichen, den Echsen, den Schlangen. Für mehr Informationen zu den Arten sei auf das Buch des gleichen Autors: Taschenlexikon der Ampibien und Reptilien Europas verwiesen (s. nachstehende Besprechung).

GLANDT D (2010): Taschenlexikon der Amphibien und Reptilien Europas. Alle Arten von den Kanarischen Inseln bis zum Ural. 633 S-, ++ farbige Abb., 29.95 €. 17,5 x 10,5 x 3 cm. ISBN 978-3-494-01470-8. Quelle & Meyer. Zu der ausführlichern Beschreibung der einzelnen Arten (vgl. Seefrosch, S. 155-158) gehören Vorbemerkung (Systematik), Name, Kennzeichen, Paarungsrufe, Verwechslungsarten, Verbreitung, Vorkommen, Lebensweise, Gefährdung, Schutz, Beobachtungstipps. Beide emphelenswerten Bücher des Autors sollten eine unverzichtbare Unterlage für die vielen privaten, ehrenamtlichen Akteure und Organisatoren z.B. im Krötenschutz sein. Den meistern Umweltgruppen mangelt es vor lauter Aktionismus-Drang leider an biologischem Grundwissen.

Hans Oelke

GREIN, G. [unter Mitarbeit von A HOCHKIRCH, K. SCHRÖDER & H. J. CLAUSNITZER] (2010): Fauna der Heuschrecken (Ensifera & Caelifera) in Niedersachsen. Datenstand 31.10.2008. Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachsen 46: 183 S. . Hannover. Schutzgebührt 20 € zzgl. 2,50 € Versandkosten. Bezug über NLWKN , Postfach 91 07 13, D-30427 Hannover.

Wer eine landesweite monographische Bearbeitung über eine Insektengruppe in Niedersachsen suchte, suchte bis zur Vorlage der „Grein'schen Heuschreckenfaua" vergeblich. Andere Bundesländer sind Niedersachsen da „meilenweit" voraus. Man denke nur an die Tagfalter-Monographien beispielsweise aus Sachsen, Baden-Würtemberg oder Rheinland-Pfalz. Und „deutsche" Heuschfrecken-Monographien gibt es auch schon einige. Im Zusammenhang ist zu sehen, daß die Gruppe der Heuschrecken von der Artenzahl her gut überschaubar ist und daß die Bestimmung der Adulten im Gegensatz zu denen manch anderer Insektengruppen doch mehr oder weniger einfach ist, sowohl vom Methodischen her als auch was die Nachweisbarkeit der Arten selbst anbetrifft. Zwei wichtige Voraussetzungen für eine doch eher große Zahl an Personen, die mit Funddaten zum Gelingen so einer Monographie beitragen können. Im konkreten Fall waren es 589. Und mit Günter Grein gab es beim NLWKN einen „Heuschreckenspezialisten", fürwahr ein glücklicher Umstand.

Mit Fug und Recht kann man behaupten, daß das Werk gelungen ist. Es enthält u.a. eine Beschreibung des Bearbeitungsgebietes, gibt Auskunft zur „Geschichte der Orthopterologie" in Niedersachsen, liefert ein systematisches Verzeichnis aller Arten sowie eine Beschreibung der Lebensräume der „rezent vorkommenden" Heuschrecken. Kapitel zur Gefährdung und zum Schutz der Arten sowie zu Veränderungen der Heuschreckenfauna sind gleichfalls Bestandteil. Zwei für Heuschrecken „besonders wertvolle Gebiete", die Lüneburger Heide und die „Elbelandschaft", werden etwas näher dargestellt. Es folgen ein spezieller Teil mit Einzelvorstellung der Arten und ein umfangreiches Literatur- und Sammlungsverzeichnis. Sehr informativ ist die Darstellung zum Auftreten und zur Ausbreitung der Großen Goldschrecke ab 1800 anhand mehrerer Nachweiskarten. Im speziellen Teil gibt es zu jeder Art eine Unterteilung der Beschreibung nach Verbreitung, Bestandseinsschätzung, Lebensraum, Gefährdung und Schutz, Erfassung (Methodik) sowie Besonderheiten, Anmerkungen. Die Arten sind abgebildet, zumeist anhand eines oder mehrerer Photos von Adulten. Lebenraumphotos können Teil der Einzelbeschreibung sein. Zu jeder Art ist übrigens eine Karte der Nachweise auf der Basis von Meßtischblattquadranten enthalten, unterteilt nach fünf Zeitperioden (1775-1950., 1951-1980, 1981-1990, 1991-2000, 2001-2008). Deutlich wird, daß der Verfasser in neuerer Zeit im Landkreis Hildesheim sehr aktiv nach Heuschrecken suchte. Man hüte sich davor, aus so mancher Karte ableiten zu wollen, daß die betreffende Art dort einen oder gar den Verbeitungsschwerpunkt in Niedersachsen habe. Solche Abbildungen sind mehr ein Zeichen dafür, daß die Bearbeitungsintensität, über das Land gesehen, doch ziemlich unterschiedlich war, mithin Räume ohne Nachweise sehr wohl über Vorkommen verfügen können (z.B. Gewöhnliche Sichelschrecke nun verschiedentlich bei Uelzen). Insofern wird das Werk sicherlich für viele Anregung geben, sich mit der Heuschreckenfauna Niedersachsens (weiter) zu befassen, aber es darf auch die Frage gestellt sein, ob es jemals eine Fortsetzung dieses „Hauptwerkes" des jetzigen Ruhständlers Günter Grein geben wird.

Reiner Theunert

HORSTMANN, D. (2011): Der Naturforscher Dr. Friedrich Goethe (1911-2003). Eine Spurensuche in Lippe und im Lippischen Landesmuseum. In. Museum, Region, Forschung (Festschrift für Rainer Springhorn) (Hrsg. D. Hellfaier & E. Treude), Schriften des Lippischen Landesmuseums Bd. VI: S. 81-90. Bezug über den Autor: Dietrich Horstmann, Wilberger Str. 36, D-32760 Detmold.

Goethes Wurzeln im Lippischen werden exakt und ausführlich nachgezeichnet. Die Zusammenstellung bietet viele Ergänzungen zu dem „Möwen"Goethe der Wilhelmshavener Zeit.

Hans Oelke

Klaus, S. , D. Doer & H.-H. Bergmann (2011): Der FALKE- Taschenkalender für Vogelbeobachter 2012. 264 S., Aula, Wiebelsheim. ISBN 978-3-89104-756-9. 3,95 €.
Der bewährte Kalender wird auch diesmal vielen Interessen gerecht. Dazu gehören die informativen Kurzdarstellungen zu Zugvogelkalender, Geographische Informationssysteme in der Feldornithologie, ein gefährdeter Rastplatz für Zugvögel : die Ostküste der Adria, Schlamperei in der Sprache der Vogelkundler, Land der Großtrappen: das Havelländische Luch, Satellitentelemetrie: Schelladler „Tönn" – das virtuelle Phantom, Buchbesprechungen: die Sicht des Lesers und die Sicht des Autors, Attraktionen für Vogelfreunde: Vogelmessen 2012.

KNAUS, P,; R. GAF, J .GUÉLAT. V. KELLER. H. SCHMID & N. ZBINDEN (2011): Historischer Brutvogelatlas. Die Verbreitung der Schweizer Brutvögel seit 1950. 336 S., Format 23 x 50 cm, zahlr. Farb- und sw-Abb., 100 Brutvogelarten mit 4 Verbreitungskarten und 1 sw-Zeichnung illustriert. ISBN 978-23-9520006-7-1. Texte Deutsch und Französisch, Zusammenfassung in Englisch und Italienisch. Schweizerische Vogelwarte , Sempach. Fr. 85,00. Bezug: Scheizerische Vogelwarte, Seerose 1, CH-6204 Sempach. Internet-Bestellung: www.vogelwarte.ch/Atlas 1950.
Eine komprimierte, äußerst faktenreiche Übersicht führt in die ökologischen relevanten Veränderungen auf Vogelbestände in der Schweiz seit 1900 ein (Klima, Gewässer und Feuchtgebiete, Wald, Landwirtschaft, Siedlungsraum und Zersiedlung, Freizeitverhalten des Menschen, Vogeljagd). Die Vogelbeobachtung als Hobby erreichte mit neuen Informationssystemen, Methoden erhöhter Mobilität und Freizeit eine bisher unerreichte Raumdeckung. Für den Atlas sind außer Literatur, den Unterlagen der Vogelwarte auch Interviews mit noch lebenden Angehörigen der älteren Generation hinzugezogen worden. Die Basis des Werkes – der Artenteil - faßt für den Zeitraum 1950-1996 auf der Basis von 10 x 10 qkm Rasterquadranten , abgestuft für die Zeit 1950, 1950-1970.1950-1970-1990, 1970-1990 das Auftreten von 100 ausgewählten Brutarten zusammen. In sw-Form wird das Vorkommen noch in Einzelkarten (1950-1959, 1972-1976, 1993-1996) hinzugefügt. Diese Befunde und Aussagen haben zunächst für Ornithologen und Verantwortliche der Schweiz elementare Bedeutung. Wer auch immer in Europa sich mit den behandelten Arten beschäftigt, wird die historische Übersicht heranziehen. Die Ergebnisse und ihre Synthese samt Interpretation sind in einem detaillierten Kapitel auf S. 77-107 niedergelegt. Hohe Verluste stellen sich für das schweizerische Kulturland heraus bei Wiesenweihe, Schwarzstirnwürger, Raubwürger, Wachtelkönig, Rotkopfwürger, Steinkauz, Heidelerche, Zwergohreule, Wiedehopf, Rebhuhn, Braunkehlchen, Wendehals, Grauammer, Baumpieper, Fasan, Wiesenpieper, Rotmilan, Schafstelze, Weißstorch, Saatkrähe (Übersicht S. 92). Das gut lesbare Werk, ohne den aus dem Angelsächsischen eingebürgerten Statistik/Korrelations- Ballast, ist ein Meilenstein für die mögliche Bewertung, auch den Schutz der europäischen Vogelbestände. Nur wenige Länder in Europa könnten eine vergleichbare Zusammenstellung vorlegen. In Deutschland kann ein solcher Fundus gegenwärtig nicht erstellt werden. Dem Autorenteam des neuen Schweizer Atlas gebührt hohes Lob für seine mühevolle Arbeit. Für deutsche Vogelkundler uneingeschränkt zu empfehlen.

MEINECKE, P. (2011): Bestimmungsschlüssel für Larven und Laich der heimischen Amphibienarten. In: Naturkdl. Beiträge des DJN Nummer 37: 24-35. Bezug über: www.naturbeobachtung.de/publikationen/nabei. Kostenlos.
Der neue Redakteur setzt die Tradition des Deutschen Jugendbundes für Naturbeobachtung (DJN) nach langer Pause im 60. Jahr mit der vorliegenden Übersicht fort. Sie wird nicht nur Jugendlichen eine Hilfe sein, sondern kann sicherlich Arbeitsgruppen von NABU und BUND , in Schulen und Verbänden und weiteren aufgeschlossenen Naturbeobachtern eine willkommene Unterstützung bei Freiland-Untersuchungen sein.

MUSEUM FÜR NATURKUNDE MAGDEBURG (2008): Abhandlungen und Berichte für Naturkunde. B 31.: 1-130. ISSN 0945-7658.
Unter den 10 den Großbranchiopoden („Urzeitkrebsen") gewidmeten Abhandlungen verdient die niedersächsische Arbeit von Klaus-Peter Pryswitt Beachtung: *Eubrachipus (Siphonophanes) grubii* und *Lepidurus apus (Crustacea:* Anostraca und Notostraca*)* im Unteren Leinetal (Niedersachsen) – Vorkommen und Schutzbemühungen von 1983 bis 2007 (S. 35-45).

NABU KREISGRUPPE UELZEN (2011): Naturkundliche Beiträge Landkreis Uelzen. Heft 3: 1-154. ISSN 1861-6062. Bezug über: Karl-Heinz Köhler, Ortheide 5, 29556 Suderburg. Preis 8 € zuzüglich Porto und Verpackung (1,50 €).
Das umfangreiche und preiswerte Heft schlägt einen breiten Bogen um Freiland-Biologie im Landkreis

Uelzen. Dieser umfaßt den „Avifaunistischen Jahresbericht 2006-2010“, die Rote Liste der Brutvögel , die Großschmetterlinge, Kranichzug und Windenergie – Zugplanbeobachtungen, Monitoring von Brutvogelbeständen bei Wulfsode 2003-2009, Erstbeobachtungen und Erstgesänge des Vögel, neue Wiederfunde beringter Vögel, Wiederfunde beringter Fledermäuse, dazu zwei Nachrufe (Thorsten Barduhn, Siegfried Bauer).

NLWKN (Hrsg.) (2011): Lebensraumansprüche, Verbreitung und Erhaltungsziele ausgewählter Arten in Niedersachsen – Teil 2: Gastvögel. Inform. d. Naturschutz Niedersachs 31, 1(1/11): 1-52. 4 € zzgl. Versandkostenpauschale beim NLWKN – Naturschutzinformation, Postfach 91 07 13, 30427 Hannover.
Unter den ausgewählten Arten verbergen sich nordische Gänse und Schwäne, Enten, Säger und Taucher der Binnengewässer, Meeresenten ,Vögel des offenen Küstenmeeres, Löffler, Rohrdommel, Kornweihe, Kranich, Limikolen des Wattenmeeres, Limikolen des Binnenlandes, Möwen und Seeschwalben, Kleinvögel von Salzwiesen und Stränden. Das schönste an der Zusammenstellung sind die farbigen Digitalphotos der Einzelarten (s. Limikolen, Meeresenten). Die Erläuterungstexte, ohne Autor und Quellenangabe, sind reichlich vage und pauschal. Vgl. Tab. 3 „Jahresszeitliches Auftreten von Meeresenten in Niedersachsen“ (S. 18) . Die provisorische Klassifizierung dort von Brandgans und Eiderente als alljährlich sehr häufig in allen Monaten von Januar bis Dezember ist unzutreffend und wird den Schwankungen und Ausdünnungen im Frühjahr, Winter sowie Herbst nicht gerecht. Auch die Zahlenangaben stammen aus verborgenen Amtsquellen und sind nicht nachvollziehbar. Das Heft Gastvögel läßt die kritische Distanz eines berufenen Ornithologen vermissen. Es dürfte eine sog. Behördenauskunft darstellen. Keine wissenschaftlich verwertbare, insgesamt eine schlechte, unnütze Unterlage. Hilfreicher ist es, die Vögel von Niedersachsen (Hrsg, H. Zang et al.) zu benutzen.

PILGRIM, B. & M. RASPER (2010). 30 Jahre Naturschutzinformation aus erster Hand. Inform. Naturschutz Niedersachsen H. 5: 267-298. 4 € + Versandkostenpauschale. Bezhug: NLWK, Postfach 91 07 13, D-30427 Hannover.
Zu allen bisher erschienenen 158 Heften gibt es nunmehr eine Zusammenstellung der Themenbereiche und Heftnummern, ein Verzeichnis der Autoren und Heftnummern.

RETTIG, K.(2011): Rebhuhn stirbt auch in Emden aus. Beitr. Fauna 6 Flora Ostfrieslands 356 Ber.: 12.
Seit 30 Jahren setzt sich der Verf. in Ostfriesland für den Schutz der bedrohten Vogelart ein. Er fand 2011 auf einer Fläche von 130 km ^{2} im Raum Emden bei 19 Abendkontrollen nur 2 Rebhuhn-Reviere. Dennoch sind in Niedersachsen im Jagdjahr landesweit 2267 Rebhühner geschossen worden [Ref.: Vogelmord in Niedersachsen].
„Wie tief müssen die Bestände noch sinken, bevor die Jagd – zumindest vorübergehend – landesweit eingestellt wird“, fragt Rettig in Richtung der verantwortlichen Behörden, Ministerien und Politiker.
Niemand ist im Lande fähig, das fortgesetzte Töten der bedrohten Rebhühner rational zu begründen (Ref.).

SCHMEIL, FITSCHEN (Hrsg. S. Seybold) (2011): Die Flora Deutschlands und der angrenzenden Länder. Ein Buch zum Bestimmen aller wildwachsenden und häufig kultivierten Gefäßpflanzen. 95., vollständig überarbeitete und erweiterte Aufl. 919 S., zahlr.übernommene sw- Zeichnungen zu Kennmerkmalen. 17.5 x 10.5 x 4.5 cm, 64 642 g. Quelle & Meyer. ISBN 978-3-494-01498-2. 32,95 €.
Das Generationen von Botanikern und Pflanzenfreunden vertraute und bewährte Bestimmungsbuch hat einige neue Vorzüge. Es schließt nunmehr auch ein die Schweiz, Liechtenstein, die Provinz Bozen und die Tschechische Republik. Die Schlüssel für die Orchideengattung werden neu präsentiert. Die Systematik ist weitgehend beibehalten. Lediglich die Verbreitungsangaben sind verkürzt und vereinfacht (aus Platzersparnis). Ob nunmehr bei Reisen in den Alpen die bisherigen Führer andere Verlage erspart werden können, muß die Erfahrung in den nächsten Jahren zeigen.

Hans Oelke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 64

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: Literaturbesprechungen 65-68